

# KUNST RASEN

BIELEFELDS  
KULTURMAGAZIN



Die große Illusion +++

Marianne Weiß & Nina Oesterreich +++

Kunst im öffentlichen Raum +++

Veit Mette +++ Götterspeise-Jubiläum

Feedback Kollektiv +++

Jamel Sghaier +++

25 Jahre Museum Huelsmann +++

Christina Végh +++ Magnus Lindgren

u. v. m.

# INKLUSIV INNOVATIV INTUITIV

25 Jahre Theaterensemble Götterspeise



DAS 15-KÖPFIGE BIELEFELDER TOURNEE-THEATER GÖTTERSPEISE GEHÖRT SEIT 25 JAHREN ZU DEN PIONIEREN DER INKLUSIVEN KULTURARBEIT. EUROPaweIT AUF TOUR MACHT DAS THEATERENSEMBLE AUF DIE SITUATION VON UND VORURTEILE GEGENÜBER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG AUFMERKSAM. MIT STÜCKEN, DIE EBENSO BISSIG WIE HUMORVOLL HERKÖMMLICHE DENKMUSTER HINTERFRAGEN.

1996 initiierte der Verein „Forum für Kreativität und Kommunikation“ in Kooperation mit „Sport und Kultur Eckardtsheim“ das inklusive Theaterensemble Götterspeise. Vorangegangen waren provozierende Aktionen in deutschen Großpsychiatrien in den 1980er Jahren, die auf die anhaltende Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung oder mit psychischen Erkrankungen aufmerksam machen sollten. 1986 näherte man sich dem Thema in Eckardtsheim auf künstlerischem Weg und organisierte eine gemeinsame Aufführung mit dem italienischen Ensemble teatro Nucleo. Menschen mit und ohne Behinderung standen gemeinsam auf der Bühne und stellten herkömmliche Denkweisen auf den Kopf. Durch das rege Interesse etablierten sich inklusive Theaterprojektwochen, 1989 entstand der theaterpädagogische Verein und das freie Theater Forum für Kreativität und Kommunikation, der heute die federführende Verantwortung für das inklusive Ensemble Götterspeise trägt.

Die Theatergruppe wurde 1996 bewusst als Tournée-Theater konzipiert. Die drei Regisseure/Innen Christel Brüning, Diemut Döninghaus und Martin Neumann leiten das Ensemble als Team und inszenieren sämtliche Produktionen gemeinsam. Vor jeder neuen Produktion finden offene Castings statt; alle Interessierten können Teil des Ensembles werden. Die Vielfalt der DarstellerInnen und ihrer Erfahrungen spiegelt sich in den Stücken wider. Ob gemeinsam neu geschrieben oder an ein bereits existierendes Stück angelehnt: In jedem Fall finden eigene Texte, Gedanken und Gefühle der DarstellerInnen ihren Platz darin. So haben die SchauspielerInnen die Möglichkeit, gesellschaftskritisch, humoristisch und künstlerisch ihre Gedanken auf die Bühne zu bringen, „Anders-sein“ als Vielfalt und Stärke zu thematisieren.

[www.forum-info.de](http://www.forum-info.de)

## — Neue Produktion:

### UNTER STROM

Nach dem Stück „Die Nashörner“ folgt im Januar 2021 die mit dem Ensemble entwickelte Eigenproduktion „Unter Strom“. Jede/r merkt es. Es ist hörbar, riechbar, sichtbar. Es schleicht sich dauerkrisenhaft in unsere Wirklichkeit. Nicht nur die Bienen verschwinden. Alles unter Strom: Menschen, Tiere, Meere, Lüfte, Gesundheit, Politik, Wirtschaft. Die Welt ist nicht erst durch Corona aus der Balance geraten. Wandel und Veränderung sind ständige Begleiter. Kriegen wir noch einmal die Kurve oder fliegen wir raus? Weiter so? Gesellschaftlicher Wandel durch Inklusion und Teilhabe? Den Lauf der Dinge verändern? Das Rad der Geschichte anhalten? Alles riskieren? Mut zum Scheitern!

**Premiere: 28.1.21, 19:00**

**Thekoa-Saal (Paracelsusweg 1,  
33689 Bielefeld)**

>>

# JOSEF SCHULZ SPECTRUM

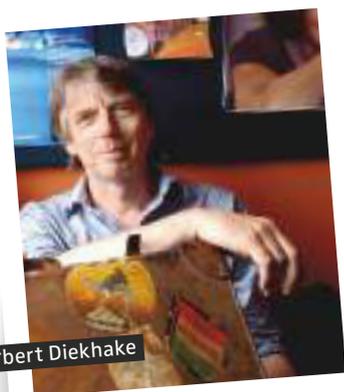
**Architektur. Landschaft. Fotografie.**  
**23.8.2020 – 17.1.2021, Bielefeld**

**KUNSTFORUM  
HERMANN  
STENNER**



# ZUSAMMENHALT ZÄHLT

## Jede/r kann etwas ganz Besonderes



Norbert Diekhake

25 JAHRE. EIN GROSSARTIGES JUBILÄUM. DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGES DER THEATERGRUPPE GÖTTERSPEISE VERRATEN UNS TANZ- UND THEATERPÄDAGOGIN DIEMUT DÖNINGHAUS, REGISSEURIN UND THEATERPÄDAGOGIN CHRISTEL BRÜNING, REGISSEUR MARTIN NEUMANN SOWIE DIPLOM-, MEDIEN-UND THEATERPÄDAGOGE NORBERT DIEKHAKÉ IM INTERVIEW.

### WAS BRAUCHT ES, UM 25 JAHRE GEMEINSAM THEATER ZU SPIELEN?

**Diemut Döninghaus:** Begeisterung für Theater, Lust sich in kreative Prozesse zu begeben, sich auf Menschen einlassen, sich überraschen lassen von den Ideen der Akteur\*innen, Entdeckungsgeist, jede/n einzelne/n wahrnehmen und seine eigene Idee weiterverfolgen oder auch flexibel zu sein und sie zu ändern. Spaß daran, miteinander etwas auszuprobieren, auch mal zu streiten, neue Wege zu finden.

**Christel Brüning:** Jede und jeden im Ensemble so zu nehmen, wie sie/er ist. Und wir sind sehr lebendig.

Diese Lebendigkeit umhüllt uns mit einer besonderen Atmosphäre. Es gibt natürlich unterschiedliche Handicaps, aber dafür kann jeder und jede etwas ganz anderes Besonderes. Das zu zeigen, braucht Vertrauen und Mut und erstaunt uns in dem gemeinsamen kreativen Prozess immer wieder. Wir schätzen uns und unsere Ideen, fühlen uns ernst genommen und probieren die verrücktesten Ideen aus, was uns oft herzlich lachen lässt.

**Martin Neumann:** Von Beginn an haben mich in der inklusiven künstlerischen Arbeit der Mut, die Aufrichtigkeit der Akteur\*innen, aber auch die zeitweilige „Unberechenbarkeit“ der Produktionsprozesse fasziniert.

**Norbert Diekhake:** Zusammenhalt im Ensemble und Team, viel ehrenamtliches Engagement und Erfahrung, die wir im Forum in über 30 Jahren gewinnen konnten. Aber natürlich auch angemessene finanzielle Unterstützung und Planungssicherheit. Wir sind froh, seit dem letzten Jahr in die 3j. Konzeptionsförderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes NRW aufgenommen zu sein, die allerdings als Co-Förderung bewilligt ist. Langjährige Partner sind von Anfang an ebenso das Begegnungs- und Freizeitzentrum Eckardtshiem, Bethel.regional und seit einigen Jahren proWerk Bethel. Hier braucht es einen langen Atem und Durchhaltefähigkeit, um auch finanzielle Engpässe und Planungshindernisse zu überwinden.

### WORAUF SIND SIE BESONDERS STOLZ?

**Diemut Döninghaus:** Wirklich inklusiv zu sein, jede/r gibt herein, was sie oder er kann, an Qualitäten hat und das ist so unterschiedlich und so gut. Einzelne ergeben ein großes Ganzes. Besondere, sehr unterschiedliche Produktionen

gemacht zu haben, auf die Qualität der Produktionen und überhaupt mit dieser 20-köpfigen Gruppe ein Tournetheater zu sein.

**Christel Brüning:** Darauf, dass alle zwei Jahre aus dem kreativen Chaos mit viel Arbeit ein Theaterstück realisiert wird. Aber auch, dass die Meisten im Ensemble über Jahrzehnte zusammen und bei uns bleiben, dass sich unsere Stücke durch eine unverwechselbare Ästhetik auszeichnen.

**Martin Neumann:** So viele Jahre in einem kontinuierlich zusammenarbeitenden kreativen Regieteam und einem solch lebendigen und einsatzfreudigen Ensemble arbeiten zu können.

### WAS HAT SICH IN SACHEN INKLUSION SEIT DER GRÜNDUNG VERÄNDERT?

**Norbert Diekhake:** Inklusion ist vor 25 Jahren eindeutig noch ein völliges Randthema gewesen. Wir waren damals mit wenigen anderen Pioniere. Verbessert hat sich die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für dieses besondere Thema, sichtbar an der heutigen Vielfalt der unterschiedlichen „special arts“-Gruppen landesweit.

**Diemut Döninghaus:** Mittlerweile ist Inklusion oft das Thema in Städten, barrierefrei etc., es gibt aber noch viele Barrieren, die beseitigt werden müssen. Wenn man nicht mehr von Inklusion spricht, dann haben wir es geschafft. Davon sind wir noch weit entfernt.

**Martin Neumann:** Theaterarbeit, künstlerisch wie pädagogisch, war und ist nach wie vor ein erfolgreiches Proben- und Übungsfeld für Inklusion. Und als „best practice“ nach wie vor notwendig.

### WAS VERPASSEN MENSCHEN, DIE NOCH NIE EIN STÜCK DER THEATERGRUPPE GÖTTERSPEISE GESEHEN HABEN?

**Alle:** Gutes Theater: berührend, witzig, bissig, besonders und unterhaltsam.

Interview: Stefanie Gomoll



Christel Brüning,  
Diemut Döninghaus,  
Martin Neumann (v.l.)



# Waisen von Dennis Kelly

Aufrütteln, aufklären, zum Nachdenken animieren. Das Forum für Kreativität und Kommunikation nimmt sich gerne Stoffe ganz am Puls der Zeit vor. In der Regie von Hans-Peter Krüger zeigt es jetzt ein Stück über den Clash der Kulturen.

Eigentlich wollten sich Helen und Danny einen romantischen Abend machen. Doch plötzlich steht Helens Bruder Liam blutüberströmt im Zimmer. Er hat auf der Straße einen Verletzten gefunden, aber konnte ihm nicht helfen. So sucht er Hilfe bei seiner Schwester, die sich für ihn verantwortlich fühlt, seit ihre Eltern starben. Für Helen ist klar, dass die Polizei nicht eingeschaltet werden darf, denn Liam ist vorbestraft. Jetzt muss die Familie zusammenhalten: Die Beweise für Liams Anwesenheit am Tatort werden vernichtet. Ihr Mann Danny aber ist zunehmend irritiert von Liams widersprüchlichen Aussagen.

Psychologisch dicht und mit rasanten Dialogen zeigt das 2009 uraufgeführte und mehrfach preisgekrönte Stück, wie sich Wertvorstellungen verschieben, sobald es um den Schutz der eigenen Familie geht. „Waisen“ ist „weniger ein Krimi als eine Erkundung der Ängste und Loyalitäten, die uns dazu bringen, zu tun, was wir nicht tun sollten. Sowie die schmerzhaft Überprüfung, wie leicht unsere moralischen Grundwerte korrumpiert werden“, schrieb der „Guardian“.

**Bitte Tickets unter Tel. 0521 176980 vorreservieren, da begrenzte Platzzahl.**

— 16.10.20, 20:00 (Premiere), 17.10.20, 20:00, 18.10.20, 18:00, 24.10.20, 20:00, 25.10.20, 18:00

GAB Kulturpunkt Paulusstraße, Bielefeld

## The Twiolins

### PROGRESSIVE CLASSICAL MUSIC

Musik am Puls der Zeit – abenteuerlustig und wild, unangepasst und zugleich universell verständlich. Die Twiolins bringen frischen Wind in die Klassikszene. Seit ihrem 12. Lebensjahr musizieren die Geschwister gemeinsam und zählen zu den Pionieren der neuen Strömung „progressive classical music“. Ohr-verwöhnende Harmonik, weitgreifende Melodielinien und exzentrisch pulsierende Rhythmen sind das Markenzeichen des Violinduos, das Klassik, Avantgarde, Minimal Music und Art-Pop zu einem rauschenden Klangkosmos verschmilzt.



## Heimatswelt Bielefeld

### FEST DER VIELFALT

Was bedeutet eigentlich „Heimat“ in einer Stadt, in der Menschen mit kulturellen Wurzeln in über 150 verschiedenen Orten auf der ganzen Welt leben? Antworten darauf sucht ein neues Kulturprojekt des Welthaus Bielefeld. Eine vorläufige Antwort gab Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids an Projektleiter Stephan Noltze und Vorstandsmitglied Bernd Reidel: „Es geht um einen weltoffenen Heimatbegriff, unter dem sich Menschen verbinden und austauschen können.“ Genau deshalb setzt die „Heimatswelt Bielefeld“ vor allem auf eins: die Partizipation und die Ideen von möglichst vielen Bielefelder\*innen. Schließlich soll das gemeinsam gestaltete „Fest der Vielfalt“ im September 2021 kulturelle Werte, Traditionen, Besonderheiten und auch Unterschiede verschiedener Gruppen der Stadtgesellschaft sichtbar machen. Geplant sind Programmpunkte aus Bereichen wie Musik, Tanz, Poesie, Kulinarik und Kunst. „Es soll um ein buntes, weltoffenes Bielefeld als gemeinsame Heimat gehen“, so Stephan Noltze. Außerdem wird mit den „Heimatsteinen“ ein Gemeinschaftskunstwerk entstehen, dass die kulturelle Vielfalt dauerhaft sichtbar macht.

**Alle interessierten Gruppen, Vereine, Initiativen, Bürger\*innen und Künstler\*innen sind eingeladen sich zu beteiligen. Kontakt: [stephan.noltze@welthaus.de](mailto:stephan.noltze@welthaus.de)**



v. l. Bernd Reidel, Stephan Noltze, Ina Scharrenbach